Ain Gesprech aynes Euangelischen Christen/mit aynem Lutherischen/dariñ der Ergerlich wandel etlicher/ die sich Lutherisch nennen/ angezaygt/ vnd brüderlich gestrafft wirdt.

Hanns Sachs Schůchmacher.

ij. Corinth. vj.

Last vns nyemandt yrgent ain ergernuß geben / auff das vnser Ampt nicht gelestert werd/sonder in allen dingen laßt vnns beweysen / wie die diener Gottes.

H 13 Hist. eccles. E. 345,28.

Autogr. Lh 4.

GRieß dich Got lieber Brůder in Christo Peter/ Got danck dir lieber brůder hans/ Wañ geestu/ das ist mir ain seltzamer gast in meinẽ hauß. Hans/ Wolauff gen predig/ man hatt das erst gelewt/ vñ gib mir almit mein büchlein wid/ võ d Christlichẽ freyhait/ hastus aber deinẽ schweher/ dem altẽ Romanistẽ gelesen? Peter O nayn. Hans/ Wie so? hatt er sich noch nit bekert? Peter/ Ey/ ich hab jn yetz am Freytag acht tag/ gar auß der wiegẽ geworffen. Hans Warmit. Peter/ Ey da kam er vnuersehens zů mir/ da assen wir eben an aynem Kelbern braten/ O wie hůb der man an zů flůchen vñ schelten/ sam hetten wir ainen ermört/ wie dañ alle Romanistẽ thůn/ seyther hat er kain wort zů mir geredt/ ist nye in mein hauß kömen. Hans Ey/ ey/ du hast vnrecht daran thõ so du wayst/ dz dein schweher Euangelischer freyhait noch vnbericht ist. Peter/ Wie/ ist dañ flaysch essen sünd? ich main du heüchelst. Rüfft nit Christus das volck zů jm Matth. 15. vnd sprach. Höret zů vnd vernembts/ was zům mundt eingeet/ das verunraynigt den menschen nitt/ Vnd Luce. 10. Wa jr in ain statt kömet/ da esset was euch fürgetragen wirt/ vnd Joan. 8. So euch der Sun frey machet/ so seyt jr recht frey. Vñ Paul. 2. Corin. 3. Wa der gayst des herren ist/ da ist freyhait/ vñ Roma. 14. Ich wayß vñ bins gewyß/ in dem herren Jesu/ das an jm selbs kain speyß vnrayn ist/ on dem/ der es für vnrayn rechnet/ dem ists vnrain Vñ zů Tito. 1. Den raynen ist alles rayn/ den vnraynẽ aber vnd vnglaubigẽ/ ist alles vnrayn/ wañ vnrayn ist bayde jr syñ vnd gewissen/ vnd wider/ Roma. 14. Sälig ist der/ der jm kain gewissen macht/ vber dem das er annymbt. Lieber was sagst du zů disen sprüchen? Hans/ Du hast war/ flaysch essen ist an jm selber kain sünd/ seyd es von gott frey vnd vnuerbotten ist. Paulus aber spricht. 1. Corin. 10. Ich habs zwar alles macht/ es ist aber nit alles nützlich/ ich hab es alles macht/ es bessert aber nit alles/ nyemandt such das sein ist/ sond ain yetlicher was ains andern ist. Vñ. 1. Cor. 8

Sehet zů / das ewer freihait nit werd zů ainem anstoß der schwachen/ Vñ Ro.14. Den schwachen im glaubē nempt auff/ vñ verwirret die gewissen nit/ ainer glaubt/ er mög allerlay essen/ wölcher aber schwach ist/ der isset nur krawt/ vñ weyter in dē Capi. Es ist vil besser du essest kain flaysch vñ trinckest kain weyn/ aber das daran sich dein brůd stöss set/ ergert/ oder schwach wirt/ hast du den glauben/ so hab jn bey dir vor Gott. Peter/ Es steet auch hinwider. 1. Cor. 10 Warūb solt ich mein freyhait lassen vrtailen/ von ainer andern gewissen. Dañ so ichs mit danckſagung nyeß was solt ich dañ verlestert werdē/ ob dem/ darūb ich danck Hans Paulus spricht im text hernach. Seyt vnanstössig bayden Kriechen vnd den Juden/ vnd der gemain gottes/ gleich wie auch ich/ mich yedermā in allerlai gefellig mach vnd ſůch nit was mir/ sonder was vilen zů dreglich ist/ das sy sälig werdē. Peter. Ich ker mich nichts daran. Es steet Galat. 5. So besteet nun in der freyhait / darmit vns Christus gefreyet hat/ vñ lat euch nit widerūb in das knechtisch Joch verknüpffen/ vñ Colo. 2. Lat euch nyemant gewissen machen / vber speyß vñ tranck vnd vber etlich tag. Vnd weyter/ Seyt jr dañ nun gestorbē/ seyt mit Christo vō den menschlichē satzungen/ was lat jr euch dañ fangen mit satzungen/ als wert jr lebendig/ die da sagē/ du solt das nit anrüren/ du solt das nit essen noch trincken/ du solt das nit anlegen. Vñ noch klärer. 1. Cor. 10. Alles dz auf dem flaisch marckt fayl ist/ das esset/ vnd forschet nicht zů verschonen der gewissen. Hans/ Lieber/ es volgt weytter im Text 1. Cor. 10. Wa aber yemant würt zů euch sagē/ Diß ist götzen opffer (wie dañ vnser flaysch meyden/ götzen opffer ist/ wölches wir auß menschē gebott/ vñ nit auß gottes gebott meyden) spricht Paulus/ So esset nit/ vñ verschonet der gewissen/ des/ der es anzeücht/ Vnd Ro. 14. So aber dein brů der vber deiner speyß betrübt wirt/ so wādelst du schon nit nach der lieb. Lieber verderb den nit mit deiner speyß/ vmb wölches willē Christus gestorben ist. Vñ. 1. Cor. 8. Vñ wirt

also ob deiner erkantnuß der schwach brůder vmbkömen/ vmb wölches willen Christus gestorben ist. Wen jr aber also sündigt an den brůdern/vnd schlacht jr schwachs gewissen/so sündigt jr an Christo. Darumb wen die speyß mein brůder ergert/wölt ich nit flayſch essen ewigklich/wie gefallen dir dise spröch von sant Paul? Peter/ Was ist vns vnser freyhait nütz/wenn wir jr nit brauchen dürffen. Hans/ Die ist vns souil nütz/das wir wissen/ dz vns alle speyß vnschedlich ist. Aber vm̃ der schwachen willen sölen wirs meyden/wie Ro.15. Wir aber die wir starck seyn/ sölen tragen der schwachē geprechligkait/vñ nicht ain gefallen an vns selber haben/ wañ es steet.1.Corin.10. Wer sich lest duncken er stee/der schaw das er nit fall. Es seynd ewer (hab ich sorg) vil die flayſch essen am Freytag auß fräuel/ fürwitz/od̆ wollust/vñ seind doch vngegründt im glauben vnd werden auff die letst wancken in jrem gewissen. Nun spricht Paulus Roma.9. Wer aber darüber wancken wirt so er gessen hat/der ist verdampt/ dañ es geet nit auß dem glauben. Was aber nit auß dem glauben geet das ist sünd. Peter/ Ach lieber brůder Hans/ wie lang sölen wir dann noch in der Babilonischen gefencknus ligen/ an der Römischen ketten/ vñ vnser Christlichē freyhait mit dem flayſch vnd allen stucken nit frey gebrauchē Hans/ Lieber brů der peter/hab gedult/Paulus.2.Tessa.2.spricht. Der herr wirt jn erwürgen/mit dem gayst seynes mundts/vnd wirt sein ain end machē. Darũb lieber brůder/laß dir mitsampt mir/vnd vns allen benügen/das vnser gewissen frey vñ vnuerbunden ist zů sollichen menschlichen auffsatzungen/der seelen hayl betreffent/ vñ last vns fort/solche vñ dergleichē bürd eüsserlich mit vnsern mitbrůdern willigklich tragen wie andere Statut vñ burgerlich sitten/wie Gala.5. Ainer trag des andern last/so werdt jr das gesatz Christi erfüllen Peter/ Jch her wol/ich můß den alten weybern vñ mánnern zůlieb wider vnderschayd d̆ speyß machē die doch vō Christo verworffen seind Math.15. Ain yetliche pflantzũg

die Got mein hymlischer vatter nit gepflantzet hat / wirdt auß gerewt. Hans/ Hör Paulū Ro.14. Das reych gottes/ist nit essen noch trincken/sonder gerechtigkait/frid vñ frewd im hayligen gayst. Vnd.1.Cor.8. Essen wir/so werden wir nit besser: Essen wir nit/ so werdē wir nit weniger Nun so wir aber flaysch meyden zůuerschonen vnsers nächsten vnwissende brůders gewissen/als dañ geet solches meyden auß glaub vñ lieb/vñ ist gott gefellig/ wölcher got vor ain grewel war. Peter So hör ich wol/ ich můß wider ain gleißnerisch Romanist werden/vñ all ordnung/vñ kranmantz mit jn haltē. Hans/ Also / was die on ergernus deines nächsten kanst vnderlassen magstu wol thůn/ es ist allain on ergernus willē des nächsten zůthůn/ der halb die wie Pau.1. Cor.9.wiewol ich frey bin võ yedermā/ hab ich doch mich selbs zů knecht gemacht/auff dz ich jr vil gewiñ den Juden bin ich wordē als ain Jud/den Hayden als ain Hayd/den schwachen als ain schwacher/vñ bin yederman allerlay worden. Vñ.1.Corin.12. Wer ist schwach/vnd ich werd nit schwach / vñ wer wirt geergert/vñ ich brinne nit Also laß vns auch thůn/nach dem gebott Christi/Joan.13 Ain newe gebott gib ich euch / das jr euch vnderainander liebet/wie ich euch geliebt hab/darbey wirdt yederman erkennen/das jr meine Junger seind. Hörstu / die lieb ist die recht prob aines Christen/vñ nit das flaisch essen/weñ das könnē hund vñ katzen auch wol. Peter/ Lieber es hilft nichts an jn/ so wir jr gleych lang verschonen / sy werden nur erger vnd verstockter/darūb gilt es gleich/ man essz oder laß. Hans/ Lieber brůder/wilt du jr nit verschonen/so schon doch des Euangeli vnd wort gottes/wölches durch ewer flaisch essen verlestert/vñ ketzerey gescholtē wirt/wañ das flaysch essen/ist dem gemain man schier der allergröst anstoß vnd ergernus an der Euangelischen leer / Gott erleüchte jre blindthait mit seynem götlichen wort. Es ist an jn erfült der spruch Pauli.2.Tessa.2.Darumb da sy die lieb der warhait nit haben auffgenōmen/das sy sälig würden/

Darumb wirt jn got krefftig irthūb senden/das sy glauben der lugen/auff das gericht werden alle die der warhait nit glaubt haben Peter/ Es ist layder war / ich hon wol nachbawrē/so ainer ain bissen flaysch an ainē Freytag solt essen/er nem jm grösser gewissen darūb/dañ so er ainen vñ eer vñ gůt belůg/ oder bedrog. Hans Ach lieber brůder so thů so wol/vnd meyd flaysch essen/oder thů es ye haimlich/dz niemant geergert werd. Peter Wolan ich wils thůn/ich hon es so weyt nit besunnē/das in den weg schad darauß volgen solt. Hans/ Wolan/wolauf/ ich main man lewt das dritt an die predig. Peter/ Es ist erst dz ander. Lieber mein schweher kūpt/redt jn an des Euangeli halben. Mayster vlrich Got grüß euch jr Lutherischē lewt. Hans Habt danck/jr kūpt eben recht/lieber mayster vlrich/ geet mit vns an vnser predig Mayster vlrich Ich welt ee dz ewer prediger hieng/er ist ain ketzer. Hans Ey lieber maister vlrich/wie so? Maister vl. Da sagt mein Ayden da weñ er kūpt/vnser prediger sagt man dürff nymer betten/den hailigen dienē/ fasten/ beychten/wallen Meßhören/vigilg/seelmessen/Jartagstifftē/ Ablaß lösen vnd sey kain gůt werck zůr sāligkait nütz/vnd noch gröber bossen/ darnach sich dañ mein Ayden mit sein gesellen hellt er wayst wol was ich yetzund main. Hans/ Ey peter/ du thůst auch vnrecht daran/du vnd dein gesellē/fart mit solchen stucken herauß/das vñ das sagt vnser prediger/vñ sagt doch nit vrsach darbey / wie es euch der prediger hatt gesagt/vñ stürtzet die ainfeltigen lewt von der leer/die verflůchen darnach die Christlichen prediger/ vnd fliehen darnach solliche jr predig/daran sy den grund möchten hören/ vñ verlestern dz hailig wort gottes vnwissent/vñ sprechend Jst das die newe leer/so will ich in meinē alten glaubē bleyben. Wer ist schuldig daran/ allain jr vngehobleten knebel Du oder deins gleychē werdt mir hold oder feynd/gilt mir gleych/Es ist ye not zů sagen. Wañ jr aber Christen werdt so handlet jr Christlich vñ saget den vnwissenden die tröst

lichen wort von Christo/die jr von dem prediger gehört het nemlich/das der todt Christi sey das aynig werck vnser erlösung/vñ wie der hymlisch vater Christo allē gewalt hab geben im himel vñ auff erden/den Christū allain sollen wir hören/ was er hayst sollen wir thůn/ was er verbeüt sollen wir lassen/was er frey läst/hab nyemant zůuerbieten/weder im hymel noch auff erden/bey der seelen hayl. Vnd weñ jr solches den leüten vorsagt/das möcht die hertzen der vnwissenden erwaychen/ das sy darnach auch an solche predig kemen /vnd hörten selbs den grundt / darduch sy kemē zů warer erkantnus der warhait gotes. So viel dañ dz ander menschē gesatz vñ gauckelwerck selber zůbodē. Mayster. Vlrich Daruō hielt ich auch mer/weñ man vō gůtē dingē sagt/ Jch hörs aber vō den Lutherischēnit vil/es kūpt ye ain gantzer tisch vol Lutherischer herein zů meinē Aydē/ vnd hört doch warlich ainer kain gůt Christlich wort von jn/da heben sy an Münch vñ Pfaffen auß zůrichten/es neme ain hundt nit ain stuck brot von jm / vnnd wölcher baß mag/d ist maister vnder jn. Darūb lust mich jr Lutherische weyse gar nit. Hans/ Peter peter / dz ist wider die lieb des nächsten/Math.7 .Alles das jr wölt das euch die leüt thůnd / das thůnd auch jn hinwiderumb. Nun wölstu ye nicht/dz man dich also auß bleßniert wañ sy seynd so blind armsälig/vñverstockt/das man billicher mitleydē mit jn het/vñ got für sy bät/dañ das man jr schand/laster vñ vngerechtigkait also außschreyt/vñ tischmerlin daruon saget Peter Ey dürffen sieß dañ thůn/ so müssen sieß von jn sagen lassen/es ist ye die warhait. Hans/ ob es recht sey/ hör Paulū Roma.2. O mensch du kanst dich nit entschldigē wer du bist/der da richtest/dañ wariñ du ain andern richtest/verdampst du dich selbst/ seytemal du eben dz selb thůst. Verstee mit dem hertzē/darin du ain andern richtest Peter. Lieber sy hon vns lang am narren sayl vmbher gefürt/wir wöllen sy widerūb mitt solcher maß bezalen/ wie Apocalip .19. Bezalt sy wider/wie sy euch hatt bezalt vnd

machts jr zwyfeltig nach jren werckē. Hans/ Es steet aber Math.5.Liebet ewer feynd/benedeyen die euch male-deyen/thůnd wol/den/ die euch hassen/ bittet für die euch belaydigen vnd verfolgen/Vñ.1.Petri.2.Entlich aber seyt besynnet/ mitleydig/brůderlich/hertzlich/freůntlich. Vergeltet nit bösses mit bösem/nit scheltwort mit scheltwort/ dargegen benedeyet ꝛc. Peter/ Sőllen wir dañ lachen darzů/ so mainten sy/vns were wol darmit/ich sich wol/es kumpt ain newes geschray vber dz ander/wie man die Christen von des Euangeli wegen stürmet/fächt/ verbrennet/ verdreybt/ die land verbeůt in dem Babilonischen Reych. Hans/ Lieber brůder/dz ist vns alles vor verkündt durch Christū/wie es geen wirt/lyse Mat.10.Mar.12.Lu.21.vñ Joā.15.Da findestu alle die veruolgung/ so dañ yetzund an fächt vber die Christen zůgeen. Peter/ Es were aber schier besser/wir schlůgen mit feůsten darein/nach laut des spruchs Apoca.18.Mit wölchē kelch sy euch eingeschenckt hat(verstee die Babilonisch hůr)schenckt jr zwyfeltig ein/ vnd wie vil sy sich herrlich gemacht/vñ gayl gewesen ist/ so vil schenckt jr qual vnd leyden ein. Hans/ O nayn/ es steet Deu.32.Die rach ist mein/spricht der herr.vñ Apo.13 Wer ins gefencknuß fürt/der wirt ins gefencknus geen/Vñ wer mit dem schwerdt tödtet/ der můß mit dem schwerdt tödtet werden. Vñ Mat.26. Wer mit dem schwerdt ficht der wirt am schwerdt verderben. Also wirt sy der herr wol finden/wie.2.Pe.2.In jrem würgen werdē sy erwürgt werden/Darumb sey du zů fryd/ vñ bleyb in deiner Christlichē gedult/Lu.6.Wer dich auff ain backen schlecht/ dem beůt den andern auch dar/ Vñ wer dir den mantel nympt/dem were auch nit/das er dir den rock neme. Peter Wie/ sőllen wir dañ jrer triegerey recht gebē. Hans Nayn/wa jr jn vnder augen seyt/ vnd sy die Euangelischen warhait verlestern/da schweigt nit/sonder widerlegt jn jre menschē geschwetz mit dem wort gottes/ vnd handelt nichts wider sy mit rumor oder geschray/wañ das ist vnrecht/vnd dem

gemainen man gantz ergerlich. Peter/ Ey/hatt doch Christus auch selbs von disen verfierischen wolffen verkün digt/vnd auch in jrem abwesen/nemlich Mat.7.vnd.24. Mar.13.Lu.21.Da hat sant Paul võ jn geschribē.1.Cor.15 vñ.2.Cor.11.Gala.5.Ephe.4.Philip.3.Colo.2.2.Tessa.2 vnd.1.Timo.4.vñ.2.Timo.2.vnd dergleichen sant Peter/ 1.Pet.5.vnd.2.Petri.2.vñ auch.1.Joan.4.vñ.2.Joan.1. Hans Merck das ist darumb/ wie steet Roma.15.Was vns für geschribē ist/das ist vns zůr leer geschriben/auff dz wir durch gedult vnd trost der geschrifft hoffnung haben. Also seynd wir durch die hailig geschrifft gewarnet vor jn/ vñ jrer verfürung auff das wir vnser gewissen jn nit vnder werffen sollen/sonder ainig vñ allain dem vnwandelbaren wort Gottes. Peter/ Warūb schreyen dañ vnser predi ger der gaystlichē falsche verfürische leer/gotsdienst/gebot vnd leben also auff der Cantzel auß/ Deßgleychen Doctor martin/mit vil sein nachfolgern/schreybē vorgemelte stuck so vberflüssig vnder die Christliche gemain/ist es jn recht/ so ist es vns auch recht. Hans/ Ja solches predigen vñ schreyben/ geschicht auß verpflichter Christlicher lieb/den gemainen vnwissenden verfürten volck zů gůt/auff das sy jre gewissen loß machten von den gemelten verfüerern. Zů dem andern/den verfürern zů gůt/ob got durch sein kreftig wort ain tayl niderschlůg/wie Paulū vor Damasco.Act.9 vnd auß Wolffen des Teüffels/ schäflein Christi machet. Wa aber sollich predigen oder schreyben auß bösem gemůt vnd nicht auß Christlicher liebe geet/ so ist es vnrecht vnd sünd/wie nütz vñ not das werck an jm selber ist/nach lawt des spruchs.1.Cor.13. Weñ ich all mein hab den armen ge be/vnd ließ mein leyb brennen/vñ het der lieb nicht/so were es mir nichts nütz. Hie bey ist wol zůbesorgē wa jr hindter dem wein sitzt vnd schendet münch vnd pfaffen/das es nit auß Christlicher liebe/ sonder auß übermůt/neyd/haß/ od auß böser gewonhait kum̃/wölches nachredē in der schrift verbottē ist/nemlich Ephesio.4. Last kain fawl geschwetz

auß ewerm mundt geen/ſonder was nütz iſt/zur beſſerung
da es not thůt. Vnd weyter/Alle bitterkait vnd grym̃/ vnd
zorn/vnd geſchray vñ leſterung ſey fer: von euch/vñ Tito.3
Erinner ſy/das ſy nyemandt leſtern/nicht hadern/gelindt
ſein/alle ſenftmůt beweyſen gegē allen menſchen. Vñ Pe.2
So legt nun ab/alle boßhait vnd alle liſt/vnd heüchlerey/
vnd haß vnd alles affterredē. Peter Die keren ſich den
nocht nicht daran / man ſing jn ſüß oder bitter/ die ſeynd
verſtockt wie die phariſeer. Hans/ Ey ſo laß ſy geen
wie die Hayden/Matth.18. Wañ ſo jr ſy lang ſchendet/jn
flůchet/iſt es nyemandt nütz / vnd ander lewt die bey euch
ſitzen vnd hören/die ergern ſich daran/ſprechen/ die Luthe
riſchen kőnnen nichts/dañ die gayſtlichen ſchmähen/ vnd
wöllen ſy hawen vñ ſtechē/wie kan dañ etwas gůts hinder
jn/vñ jrer leer ſtecken/Es iſt Teüffels leer mit jn/vnd flie-
hen auch fürbaß die Euangeliſch leer vnd bleyben in jrem
alten irthumb/das iſt die frucht ewers nachredens. Darūb
wiltu ain warhaffter Chriſtē ſein/ſo meyd es vñ verſchon
ander lewt daran. Zů dem ſo wölt jr all die jr euch Luthe-
riſch nennet an dem frummen man dem Luther ainen deck
mantel ewer vnſchickligkait ſüchen/vnd euch ſeiner leer mit
gemeß halten/Dañ ob wol Luther die Chriſtlichē freyhait
zů erledigung der armen gefangen gewiſſen angezaygt hat
er doch daneben durch ſeyne ſchrifften vnd predig menig-
klich gewarnt/ wie er dann noch für vnd für thůt/ſich vor
drieglichen/ergerlichen/vnchriſtlichen/ handlungen zů hů
ten/vñ nit alſo dem Euangelio vnd wort gottes zum nach
tayl mit der that zů ſchwürmen/vnd gleych den vnbeſyntē
zůraſen. Darumb jr euch in diſen ewern vngeſchickte hand
lungen des Chriſtlichē mans Doctor Luthers/ der es ſo gůt
Chriſtlich vnd getrewlich maint zů ainem ſchandtfleck nit
billich gebraucht/Dañ was Chriſtenlichen erbarn gemůts
was gegrünten glaubens vñ vertrawens mögen ſich doch
die behelffen/die mit außwendigen geberden/als die gayſt
lichen an jren leyb/eer vnd gůt zůuerfolgen/ dem nächſten

mit flayſch eſſen / vnd anndern ergerlich zů ſein / anfahen Chriſten zů ſein / Vñ da zaigen diſe frůcht an / das der baum gewißlich böß vñ fawl iſt / Math. 7. Mayſter vl. Ja mayſter Hans / wañ jr etwañ da werent / wañ die Lutheriſchen bey ainander ſeind / vnd bringen ainẽ vnder ſich / der nit Lutheriſch iſt / da hörten jr wie ſy der lewt verſchonẽ / ja hinderſich / da halten ſy Faßnacht mit jm / vnd legen ſich alle vber jn / der můß jr Romaniſt / Papiſt / gleyßner / vnnd werckhellig ſeyn / vnd reden jm ſo ſpötlich vnd hömiſch zů / das er vnder jnen ſitzt / wie ain pfeüffer / der den Tantz verderbt hat / vñ waiſt nit in wölche ecken er ſehen ſoll Hans O jr grobẽ rültzen / ewer hertz ſolt ſich frewẽ (wa jr anders recht Chriſtẽ wert) wa jr vnwiſſende leüt vberkempt / dz jr jn das wort gottes (das pfundt dz euch gebẽ iſt / Mat. 25) brůderlich mittaylet / ſo fart jr zů / vnd verſpott ſy. Peter Lieber ſy verſteent ſo gar nichts in der ſchrifft / vnd ſtellen ſich ſo vngeſchickt darzů / wie ain hundt in ain karren / ſo můß man jn dañ darzů helffen. Hans / Ach nayn vm̃ Chriſtus willen / verſchonet der vnwiſſendẽ vnd ſchwachẽ gewiſſen / wann ſy haben des worts Gottes nit gewont / jr Kuchen prediger haben ſy nit darauff gewiſen / ſonder darvon / auff jre erdichten menſchen werck / auch ſeynd vnnütz vnd ſpotwort in der ſchrifft verbotten / Ephe. 5. Schampere wort vnd narren theding / vnd ſchertz / vnd was ſich nitt zůr ſach reymet entſchlach dich. Vnd. 2. Timo. 2. Das vngayſtloſe geſchwetz / entſchlahe dich / dann es fodert vil zů ainẽ gotloſen weſen / Sonder wie Paulus Colo. 3. Laſt das wort Gottes reüchlich in euch wonen / in aller weyßhait / vnd leeret vnder ainander ſelbs. Peter / Lieber es ſeyn vil alter grawer menner / die rümen ſich auch / ſy wiſſen das Euangeli / aber ſy legens nach jrem Kopff auß / vnd wenn mans im grund fragt / ſo verſteen ſy eben ſo vil im Euangeli / als ain Küw im bretſpil / ſoll man jr nit ſpotten darzů vnd ſy ſtraffen. Hans / Hör Paulum in der erſten Epiſtel / zů Timoth. 5. Den elteſten ſchildt nit / ſonder er man jn

als ain vater/die Jungē als die brüder/die altē weyber als die mütter/die jungē als die schwester. Merck/ hie hast du die weyse/wie es als lieplich vnd holtselig müß vnderwysen sein. Peter/ Es seind aber ettlich gaystpolster darunder/die lauffen alle kirchen auß/ vnd wöllen got den hymel mit jren wercken abkauffen/vnd weñ man in von dem rechten gots dienst sagt/so lecken sy hindten vnd forn auff/ vñ kan nyemant mit jnen naher kömen. Hans Ey/du müst jn jrem irrthumē freüntlich anzaygē/ wie Gall.6.Lieben brüder/so ain mensch in ainem laster begriffen wirt/so strafft jn mit senfftmütigem gayst/ jr/ die jr gaystlich seyt Peter/ Ja/sy nemens nit an/ vñ sprechen/ wir sölien vns selber bey der nasen nemē. Hans/ Da kūpt herauß/vō dem ich stets sage/ Sy ergern sich an ewerm rohen leben Peter/ Söllē wir dañ ain gleißnerisch leben fürē/wie die Münch. Hans Nayn/sonder ain leben wie die Christē wie Paulus Ro.13. Last vns erbarlich wandeln als am liecht/nit in fressen vnd sauffen/nicht in kamern vnd gayl hayt/nicht in hadern vñ euffern. Vnd Ephe 4. Ich erman euch lieben brüder/ das jr wandelt wie sichs gebürt ewerm berüff/dariñ jr berüffen seyt/mit aller diemüt/ senfftmütt vñ langkmüt/vñ vertrag ainer dem andern in der lieb. Vñ Paulus beschreybt die vrsach Phil.2 Thüt alles on murmulung vnd on verwirrung/auff das jr seyt on dadel/vnd lautter/vnd kinder gottes/vnsträflich/ mitten vnder dem vnschlachtigē vnd verkertē volck. Peter/ Sy verachtē aber die geschrifft/ vnnd wöllen jr alte gewonhait halten/ sagt man jn schwartz/so sagen sy weyß/sprechen/ ob die geschrifft in der Bibel alle war sey/vñ weñ man jn mit höchstem fleyß Christliche leer vorsagt/sprechē sy als bald/hast du mein Genß nit gesehē/wer kan jn dañ schweygē darzů? Hans/ Paulus schreybt.2.Timo.2.Ain knecht des herrē soll nit zenckisch sein/sonder vätterlich gen yederman lernhafftig/der die böſen tragen kan/ der mit senfft müt straft die widerspenstigen/ob jn Gott der mal ains büß gebe/die

warhait zů erkennē. Vnd. 1. Petri. 2. Das ist der will gottes das jr mit wolthůn verstopfft die vnwissenhait der menschen/als die freyen/vñ nicht/als het jr die freyhait zů ainē deckel der sünden. Peter/ Lieber sy machens zů grob/sy geben böse wort auß/vnd werffen mit ketzer köpffen vnder vns/vnd so wir nit hinwider bissen/so schryen sy fro/hie gewunnen/hie gewunnen. Darūb ist not/ das man jn den kolben auff den schildt leg. Hans/ O ho/ wiltu Christum bekennen vnd leeren/ vnd magst nit böße wort leyden/wie wöltestu dañ straych/oder den todt leyden. Merck Paulū Roma. 12. Benedeyet die euch verfolgen/benedeyet vñ maledeyet nicht/ vergeltet nit böses mit bösem/ rechet euch selber nit. Hie hörstu/ das man auß Christlicher lieb/in aller senftmůt/on alle gallen handeln můß/ soll es frucht bringē vnd nicht also grob mit den lewten faren/ Es ist auch ain mercklich stuck/ darmitt man die lewt abwendet von der Euangelischen leer/der etwann sünst vil herzů kemen/vnd die leer annemen/aber den weg/gebirt es nur feyndtschafft zů dem wort gottes/der gleychen zů den/die jm anhangen/ hayssen sy Ketzer/vnd das wort Gottes ketzerey/ da seyt jr allain schuldig an/mit ewerm flaysch essen/ rumorn/dröen schenden vnd lestern der gaystlichen/ vnd dem bochen vñ hadern/vnd verachten der ainfeltigen/das jr vil vber euch außspeyen/wa sy euch sehen/dergleychen vber ander frūme Christen/die nit wie jr/ sonder dem Euangeli Christi nach folgen/vnd ainen Christlichen wandel füren/ wie sichs gebürt. Peter/ Lieber ist man vns feynd/ das wissen wir vorhin wol/vñ kennē sy auch wol/wir sein jn auch nitt gar hold/vnd weñ sichs begeb in ainē abreyten/ wir wöltē gar schon reyssen anainander Hans Awe ist es vm̄ die zeyt so merck ich wol/es ist nur vil geschrayß vnd wenig wollen vmb euch/hat jr die lieb des nächsten nitt/von nötten keñt man euch nit für junger Christi. Peter Wie so? Hans Es steet 1. Joā. 3. Wer nit lieb hat seinē brůder/der bleybt im todt/vñ wer seynē brůder hasset/der ist ain todtschleger

Vnd Joan. 4. So yemant spricht/ er lieb Gott/ vnd hasset seynen brůder/ der ist ain lugner/ dañ wer seynen brůder nitt liebet/ den er sicht/ wie kan er gott lieben / den er nicht sicht Darumb fürcht ich lieber brůder peter/ so du mit deiner rot feyndtschafft tregst/ jr haben den warhaffrigen Christen glauben nicht/ den got würckt Colo. 2. Sonder jr habē nur ain menschlichen gedichten glauben/ auß flaysch vnd blůt Deßhalb auch/ all ewer gedancken/ wort vnnd werck seynd flaysch vnd blůt/ vnd seynd euch selber schedlich vñ vnnütz vñ ander lewten ergerlich weñ flayschlich gesynnet seyn/ ist ain feyndtschafft wider gott/ spricht Paul. Roma. 8. Die aber der gayst Gottes treybet/ das seynd die rechten kinder gottes/ Ro. 8. Peter/ Wie erkeñt man sy aber. Hans Allain an der lieb/ wie Christus sagt/ Joā. 13. Jn dem wirt man erkennē/ das jr meine Junger seind/ so jr ainander lieb habt. Vñ. 1. Joan. 4. Jr lieben/ last vns vnder ainander lieb haben/ dañ die lieb ist von gott/ vnd wer lieb hat/ der ist vō gott geborn/ vñ kennet got/ wer nit lieb hat/ der kennet got nit/ wañ got ist die lieb/ vñ wer in der lieb bleybt/ der bleibt in gott/ vnd got in jm. Derhalben mag ich wol zů euch sagē wie Christus zů den Juden Joan. 8. Weñ jr Abraams kinder weret/ so thätten jr die werck Abrae. Also auch jr/ wañ jr Euangelisch werent (wie jr rōmet) so thätten jr die werck des Euangeli/ wañ das Euangeliō ist ain wunsam frölich vnd lieblich botschaft von Christo. Darūb wañ jr auß dem Euangeli geborn wert/ so verkündet jr das Euāgeli ewern mitbrůdern in Christo/ holtsälig/ vnd mit aller ersamkait/ vnd füret ain gottseligen wandel / wie die Aposteln/ die so freüntlich gegen den lewten handleten/ wie man in jren Geschichten durch alle Capitel liset. Darūb lieber brůder peter merck nun eben mein red vmb gottes willen/ vñ sag es deynen mitbrůdern von mir/ wiewol sy mich ain heüchler vnd abtrinnigen hayssen vnd halten werden/ da ligt mir nit ain har brayt an/ ich hon ye die warhait gesagt/ wölche dañ all mal verfolgt můß werden von den gotlosen. Vnd wölt got

das es alle die gehört hetten/die sich gůt Lutherisch nennē villeycht möcht jn jr rům geligen / vnd erst ain tayl leeren recht Euangelisch Christen zů werden. Mayster Vlrich Peter/ wie dunckt dich? weñ maister Hans vber dich keme der künd dich recht auffnesteln/es ist ye ainmal war/ weñ jr Lutherischen solchen züchtigen vñ vnergerlichē wandel füret/ so het ewer leer ain bessers ansehen vor allen menschē die euch yetzund ketzer nennē/ würdē euch Christen hayssen Die euch yetzt flůchen / würden euch loben / Die euch yetzt vbelreden/würden euch wolsprechē / Die euch yetzūd fliehē würden euch haymsůchen/vnd die euch yetzund verachten würden von euch lernē. Aber mit dem flaisch essen/růmorn pfaffen schenden/hadern/verspotten/verachten/ vnd allē vnzüchtigen wandel/habent jr Lutherischen der Euangelischen leer selber ain grosse verachtung gemacht. Hans Es ligt layder am tag. Gott verleych vns allen seynē gayst zů leben nach seinem göttlichen willen. Man lewt das drit wolauff gen Predig. Mayster vlrich/ Wolan jr hond mich gleych lustig gemacht/ich wil auch mit euch an ewer predig/ ob ich ain gůtter Christ möcht werden. Hans/ Das geb Gott. Mayster Vlrich/ Amen.

Philippeñ. ij.

Lieben brůder/ ist nun vnder euch irrgent ain ermanung in Christo/ Jst irrgent ain trost der lieb/ Jst irrgent ain gemainschafft des gaysts/ Jst irrgent ain hertzlich lieb vnd barmhertzigkait/so erfůllet mein frewd/das jr aines můts vnd syñs seyt gleiche liebe habt. Nichts thůt durch zanck/ oder eytel eer/sonder durch diemůt/Achtet euch vnder ainander selbs/ainer des andern obrister vñ ain yegklicher sehe nit auff das seyn/sonder auff das des andern ist.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490040470/16